

FESTIVAL BELLUARD BOLLWERK INTERNATIONAL

25.6. - 4.7.2015

SCHICKT UNS EURE PROJEKT-IDEEN ZUR FESTUNG EUROPA!



Das Festival Belluard Bollwerk International und das Migros-Kulturprozent suchen neue oder in Entstehung begriffene künstlerische Projekte zum Thema „Festung Europa“, die die zentrale Spielstätte des Festivals, ein mittelalterliches Bollwerk, bespielen. Sämtliche künstlerischen Ausdrucksformen sind zugelassen, je interdisziplinärer desto besser. Eine internationale Jury wählt die Projekte aus, die einen Produktionskostenbeitrag in Höhe von CHF 5'000.- bis CHF 10'000.- erhalten und im Rahmen des Belluard Festival (25.6.-4.7.2015) in Freiburg in der Schweiz realisiert werden. Bewerbungen können sich interdisziplinär arbeitende Künstler oder Praktiker aus anderen Bereichen; aus Freiburg oder dem Rest der Welt; Einzelpersonen oder Gruppen; mit performativen oder installativen Projekten oder Interventionen zu dem beschriebenen Themenfeld. Einsendeschluss ist der 15.12.2014.

ZUM THEMA

Europa macht dicht. An den EU-Aussengrenzen wird die Agentur Frontex massiv aufgerüstet. Im Innern werden mit der vorgeblichen Absicht, die ‚Attraktivität‘ Europas zu verringern, Hilfeleistungen gestrichen und Verfahren und Strafen verschärft. Die Möglichkeiten, legal in ein europäisches Land zu gelangen, werden immer weniger, die Hürden immer höher – und zugleich werden illegal eingereiste Personen immer härter sanktioniert. Die starren juristischen Definitionen von Fluchtgründen tragen den verschiedenen konkreten Motiven, die Menschen zur Migration bewegen können, nicht Rechnung. Die Medien wiederum reden von Flüchtlingsströmen und -wellen, als wäre Migration eine Naturkatastrophe und damit eine grosse Gefahr. In diesem Diskurs gelten nicht mehr die Menschen als bedroht, die aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen, sondern die Bewohner der Zielländer, die vor vermeintlichen Dieben, Schmugglern, Sozialschmarotzern oder mitunter vor der Begegnung mit Fremden überhaupt geschützt werden müssen. In der UN-Menschenrechtserklärung ist ein Recht auf Auswanderung vorgesehen – ein Recht auf Einwanderung gibt es hingegen nicht. Ethiker aber fordern mit guten Argumenten ein Menschenrecht auf Bewegungsfreiheit.



Denn Migration ist eigentlich etwas Positives. Fast jede Kultur kennt Mythen, die vom Aufbruch, vom Fortgehen und vom Finden der eigenen Identität in der Fremde erzählen. Diejenigen, die entscheiden fort zu gehen, sind oft die Mutigen, die Fantasievollen, angetrieben von dem Wunsch ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Auch die Schweiz, die heute stolz ist auf humanitäre Traditionen, war bis vor etwas mehr als hundert Jahren ein Land, aus dem Migranten hinauszogen in die Welt um ihr Glück zu machen.

Zudem ist die Festung Europa in Wirklichkeit eher eine Gated Community. Für die Reichen gilt die Einschränkung der Bewegungsfreiheit nicht. Und wer heute zufällig mit dem richtigen Pass geboren wird, ist ähnlich privilegiert wie der Adel im Mittelalter. Wie lässt sich dies mit demokratischen Grundsätzen und den Menschenrechten vereinbaren?

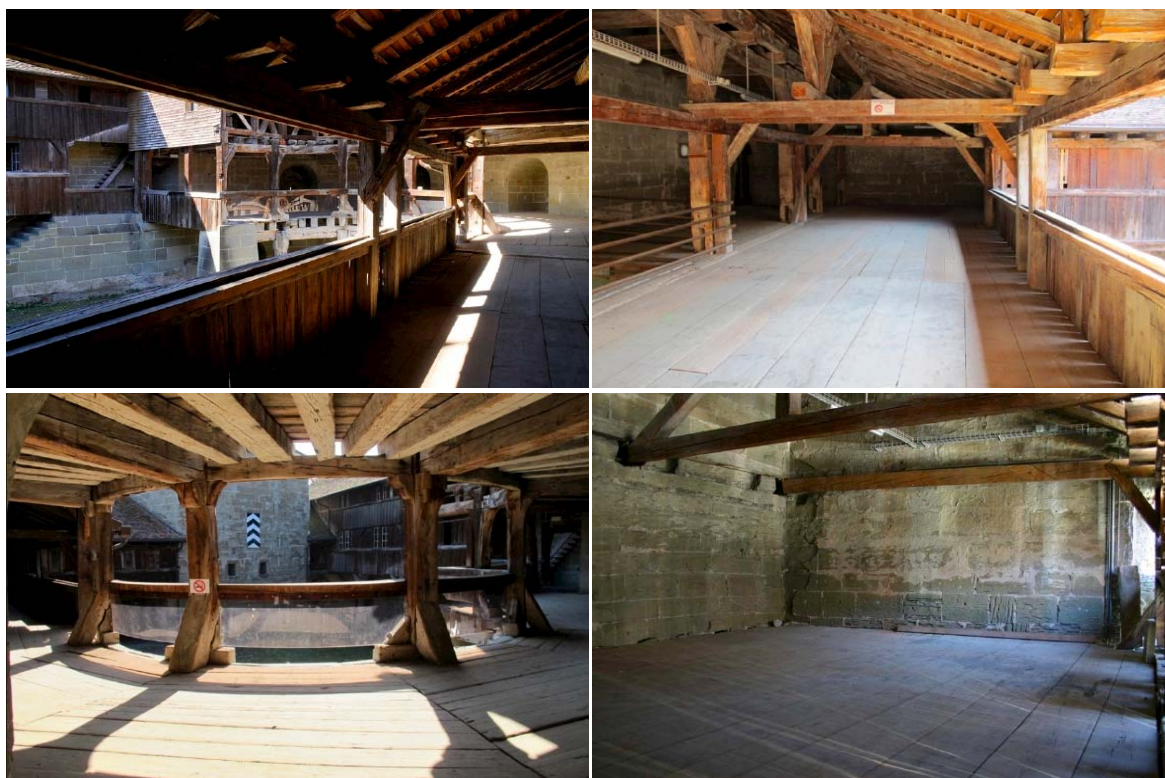
Wenn auch von der ‚Festung Europa‘ die Rede ist, so ist das Phänomen doch ein globales. Ob der Grenzzaun zwischen den USA und Mexiko, der extrem harte Kurs gegenüber Flüchtlingsbooten in Australien oder die restriktiven und oftmals willkürlichen Visa-Praktiken in den Botschaften der reichen Länder weltweit – überall schotten sich die Wohlhabenden gegen die Armen und Notleidenden ab. Doch mit welchen Konsequenzen – und mit welchem Recht?

DAS BOLLWERK

Das mittelalterliche Bollwerk ist die zentrale Spielstätte des Belluard Festival. Es wird zwar für Bühnenprojekte eingerichtet, bietet aber darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten spezifischer künstlerischer Intervention.



Das Grosse Bollwerk ist eine Konstruktion aus den 1490er Jahren. Die ehemalige Artilleriefestung ist (mit dem nach 1563 erbauten Munot in Schaffhausen) das einzig erhaltene Bauwerk dieser Art in der Schweiz. In Freiburg ist es das letzte von drei Bollwerken auf der Nord- und Westseite der Stadt. Es besteht aus einem Turm und dem eigentlichen Bollwerk, das kurz vor 1500 aus grossen Sandsteinquadern mit hoher technischer Meisterschaft erbaut wurde. Im 17. Jahrhundert wurden die Schiessscharten den neuen Artilleriesystemen angepasst. Das U-förmige Bollwerk ist ungefähr 35 Meter breit. Der halbrunde Teil besteht aus Holzgalerien auf drei Stockwerken.



WIE BEWIRBT MAN SICH?

Es werden ausschliesslich Bewerbungen per email akzeptiert.

Jede Bewerbung muss folgende Dokumente enthalten:

1. Das vollständig ausgefüllte Formular in englischer Sprache, das [hier](#) herunter geladen werden kann.
2. Eine Projektskizze, die die künstlerische Projektidee sowie konkrete Umsetzungspläne auf deutsch, englisch oder französisch beschreibt (maximal 3 DIN A 4 Seiten)
3. Biographien der Projekt-Verantwortlichen
4. Budget
5. Ggf. Dokumentationen bisheriger Arbeiten in Form von weblinks o.Ä.
6. Die Gesamtdatenmenge sollte 5 MB nicht überschreiten.

Die Anträge müssen bis spätestens Montag den 15.12.2014 23:00h Schweizer Zeit per email an folgende Adresse geschickt werden: call2015@belluard.ch



WIE GEHT ES WEITER?

Januar 2014
Februar / März 2015

Juni 2015
25. Juni – 4. Juli 2015

Jurysitzung und Auswahl der eingeladenen Projekte
ggf. Treffen mit den eingeladenen KünstlerInnen in Freiburg: Ortsbe-
sichtigung und Weiterentwicklung der Projekte in situ
Realisierung der Projekte
32. Festival Belluard Bollwerk International

FAQs

Wieviel Geld steht jeder Produktion zur Verfügung?

Die ausgewählten Projekte erhalten einen Produktionskostenbeitrag in Höhe von 5.000 bis 10.000 Franken. Über die Höhe der Summe wird abhängig vom Umfang des Projekts auf Grundlage der eingereichten Budgets in der Jurysitzung entschieden. Zusätzlich übernimmt das Belluard Festival Reise, Transport, Unterbringung und technische Kosten im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten.

Können auch bereits bestehende Projekte eingereicht werden?

Nein. Die Premiere muss im Rahmen des Belluard Festival 2015 (25. Juni bis 4. Juli) stattfinden.

Können zusätzliche Finanzmittel eingeworben werden?

Ja. Sobald die Projektauswahl feststeht, wird das Belluard Festival dies auch im Rahmen des Möglichen versuchen. Die eingeladenen Künstler sind ihrerseits aber ebenso aufgefordert, mögliche Drittmittel zu akquirieren.



Begründet die Jury Ihren Entscheid?

Die Auswahl der eingeladenen Projekte wird begründet. Abgelehnte Bewerbungen werden jedoch nicht kommentiert.

Müssen die Projekte im Bollwerk realisiert werden?

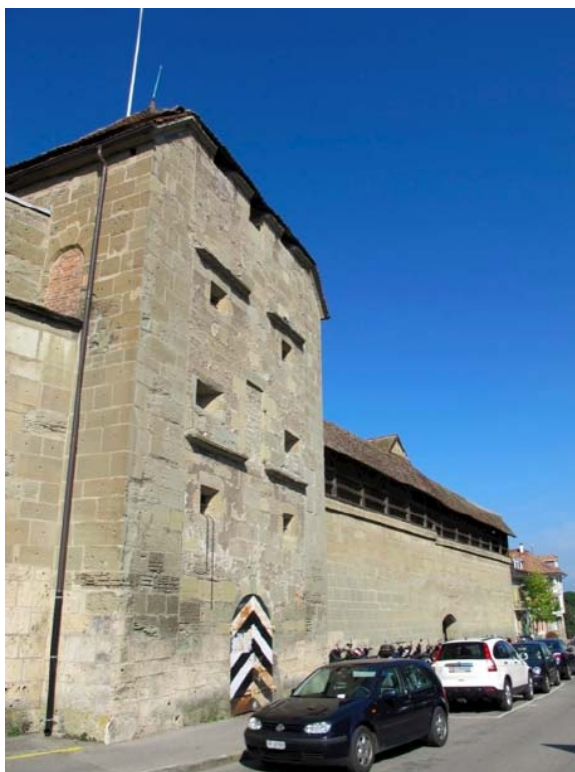
Im Prinzip ja. Denkbar sind ebenso Projekte auf der Bühne des Bollwerks wie die Bespielung kleinerer Orte auf den Galerien, im Turm oder im öffentlichen Raum in unmittelbarer Nähe des Bollwerks.

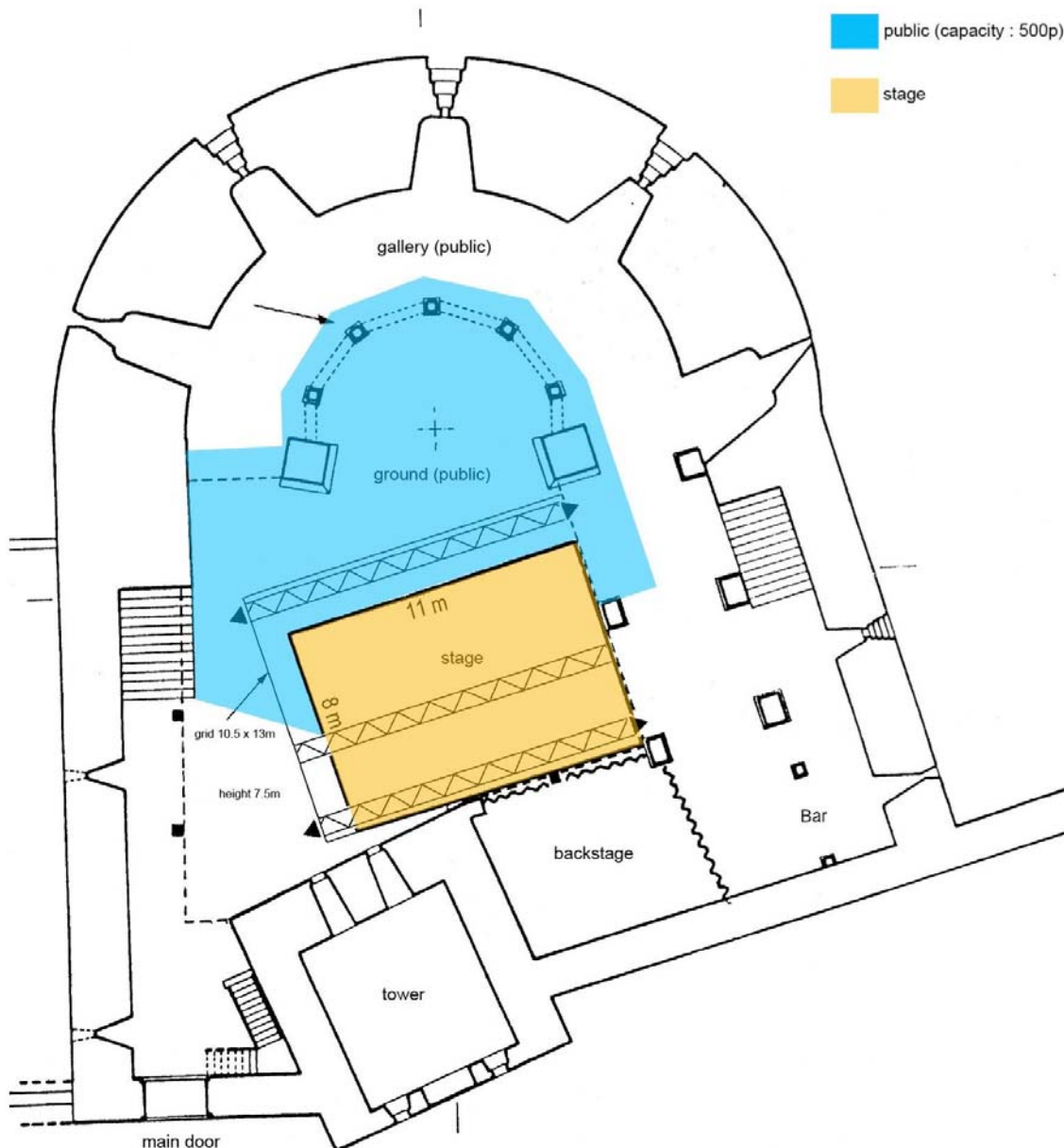
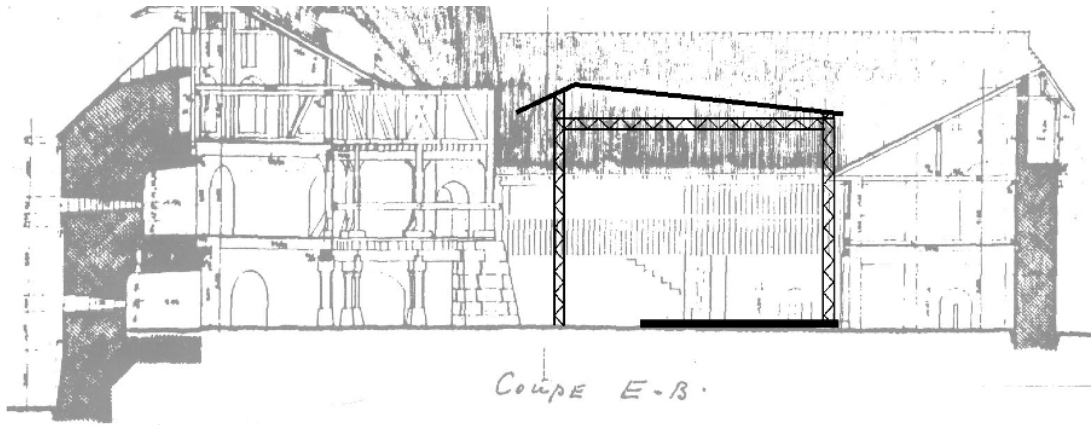
Müssen die Themen im inhaltlichen Ausschreibungstext alle vorkommen?

Nein. Es reicht völlig, wenn ein Aspekt des Themas beleuchtet wird, gerne auch ein Aspekt, den wir bisher noch nicht bedacht haben.

Gibt es eine minimale / maximale Dauer für die einzelnen Projekte?

Nein. Sehr kurze, kleine Formate die ggf. mehrfach wiederholt werden sind ebenso möglich wie durchgehende, eher installative Formen oder auch klassische Aufführungsformate.





BELLUARD-BOLLWERK
Plan rez-de-chaussee

Scale 1 : 200

